Handarbeiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 26

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

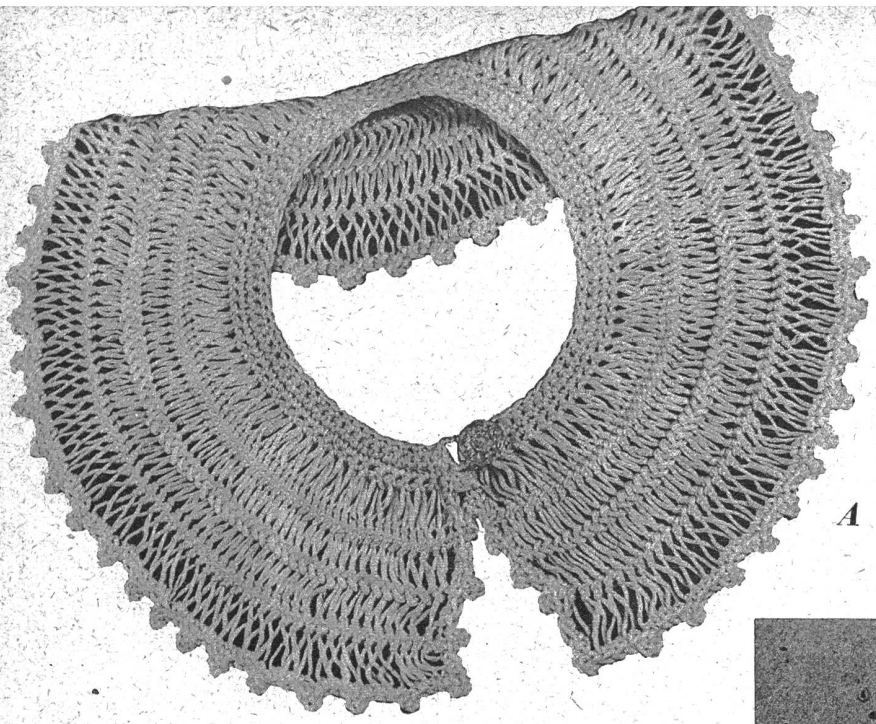
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



A

Zwei Kragen in Gabelarbeit

Die Gabelarbeit, die mit feinem oder starkem Faden ausgeführt werden kann, wird stets in Verbindung mit Häkelarbeit verwendet. Die an beiden Seiten mit Schlingen versehenen Bördchen, die durch Umlegen des Fadens um die Gabel entstehen und mit festen Maschen an den vorhergehenden Schlingen festgehalten werden, sind sehr leicht herzustellen.

Man beginnt die Gabelarbeit mit einer Schlinge, legt den Faden um die rechte Zinke der Gabel, führt eine Luftmasche aus, dreht die Gabel von rechts nach links und führt über den vorderen Faden der entstandenen Schlinge 1 feste M aus, und so weiter.

Arbeitsprobe 1: Für das Bördchen wird 1 feste M in jede Schlinge gehäkelt. Wir benötigen 160 Schlingen (auf einer Seite zählen) für ein Bördchen des Kragens.

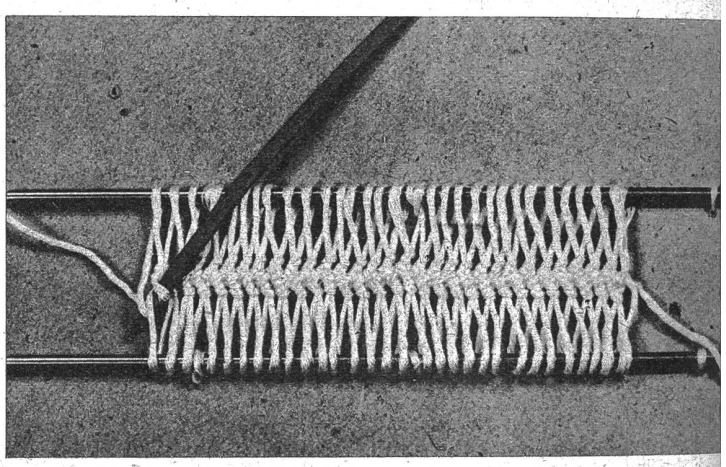
Arbeitsprobe 2: Das Zusammensetzen geschieht, indem man die Schlingen mit der Häkelnadel, ohne Verwendung eines Fadens, ineinander verschlingt. Man fasst dazu einmal eine Schlinge vom oberen, einmal eine solche vom unteren Bördchen. Zum Behäkeln der Schlingen sticht man von vorn nach hinten durch die Schlinge und führt eine feste Masche aus. Zwei und mehr Schlingen auf einmal gefasst, ergeben wieder ein anderes Bild.

Kragen A

Man häkelt 2 Bördchen von je 160 Schlingen, dann fügt man dieselben nach oben beschriebener Art zusammen.

Innenrand: Dazu fasst man mit einer festen M je 2 Schlingen zusammen und häkelt so alle Schlingen fest. Dann noch drei Runden feste M darüber arbeiten.

Aussenrand: 3mal je 1 Schlinge mit 1 festen M häkeln, dann 3 Lm, in die erste Lm zurückstechen und eine feste M machen usw. Der Kragen schliesst vorn oder hinten durch Glasknopf und entsprechendem Knopfloch.



Arbeitsprobe Nr. 1

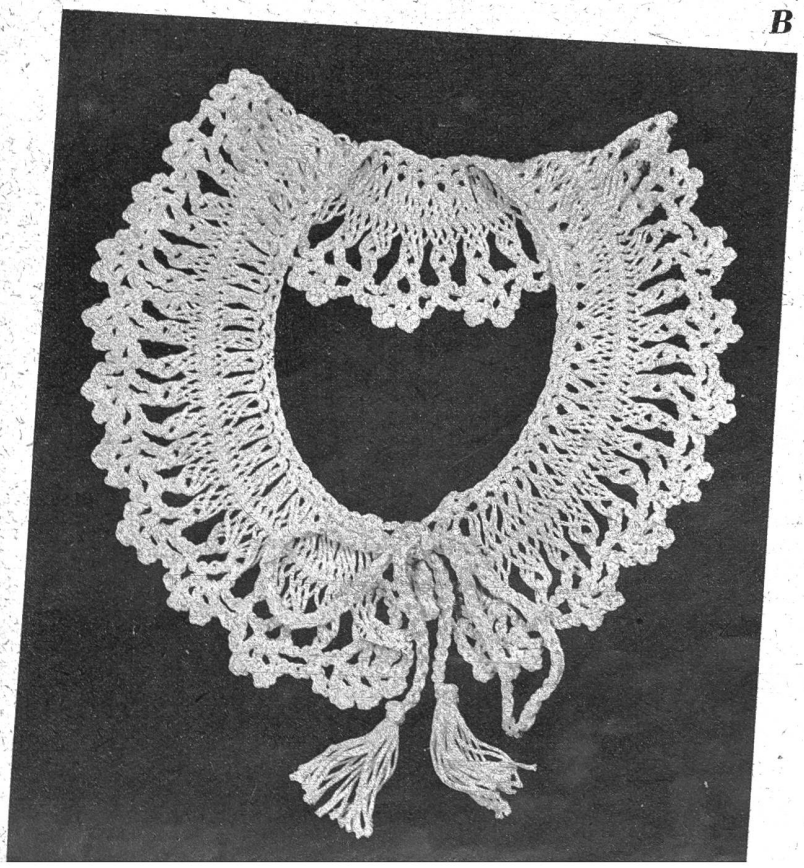
Kragen B

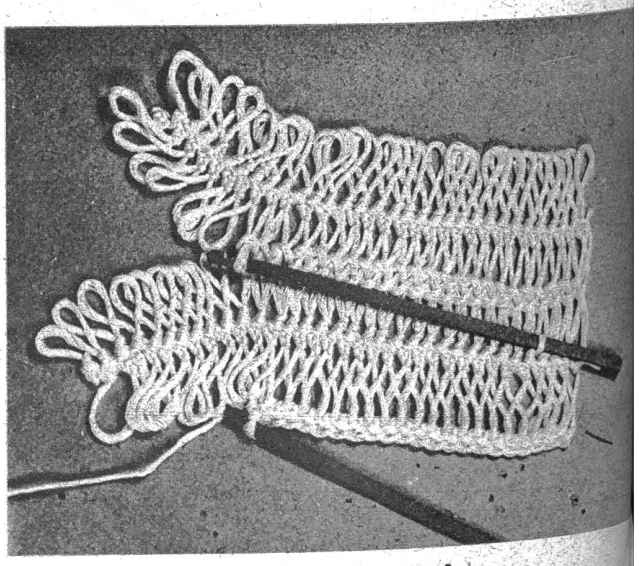
Bördchen 160 Schlingen. — *Innenrand:* Wir fassen 2 Schlingen mit einer festen M zusammen. Eine 2. Runde feste M häkeln.

Aussenrand: Man häkelt 3 Schlingen auf folgende Art zusammen: * Stb, 2 Lm (Stb 2 Lm Stb) 2 Lm * Stb und so weiter. Bei * wieder von vorn beginnen. 2. Runde: * feste M, 3 Lm (Stb X Stb X Stb) 3 Lm * bei * beginnen. Der Kragen schliesst mit einer Kordel, an deren Ende Quasten angebracht werden.

Zeichenerklärung: St = Stäbchen; Lm = Luftmaschen, M = Masche, () = was zwischen () ist, ist im gleichen Einstich zu häkeln, X = 3 Lm mit fester M in die erste Lm zurückstechen.

B





Arbeitsprobe Nr. 2